

in der Hauptredaktion oder bei den im Stab befindlichen abgeholte: vierzig Groschen, bei unentbehrlicher möglichkeit: 44,00, bei ganzem: 4,00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen, für A. 6,00. Durch die Post bezogen für Russland und Polen: vierzig Groschen, monatlich A. 7,50.

Die Wochenausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Monatssausgabe Mittwochabend 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenabend außerordentlich geöffnet von 10 bis 12 Uhr und 2 Uhr.

Filialen:

Otto Klemm's Buchhandlung (Alfred Hahn), Unterstrassse 1,
Katharinenstr. 14, sonst und Königstraße 2.

Nr. 70.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 7. Februar.

Mit der Interpellation, betreffend die Arbeitersaummen u., durch die das Centrum die unter seinen Mitgliedern und Anhängern herrschende Bestätigung zu verschletern und dem demokratischen Flügel ein Plästerchen auf die Wunde zu legen sucht, die ihm die Mitarbeit der conservativen gerüsteten Centralversammlung an der „Auslagerung“ geschlagen hat, — mit dieser Interpellation hat das Centrum den letzten Gefallen der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstags erzielt. Diese zeigt recht gut, daß die Freiheit, die das reußische Reich zum Wohl der arbeitenden Clasen“ geschaffen und durch die älten Culturaaten ein Beispiel gegeben hat, das Nachahmung finden muß, langsam aber sicher die Herrschaft der sozialdemokratischen Kapitäne über die Arbeiterschaft erschüttert. Sie zeigt ferner ganz genau, daß die vereinigten Regierungen sowohl wie die große Mehrzahl der nichtsozialdemokratischen Wähler auf dem mit jenen Gefügen bezeichneten Wege nicht stehen bleiben wollen und dass noch deshalb ein zeitweiliger Standstill auf diesem Wege unerlässlich ist, weil ein überreites Fortschreiten die ehemals höheren belasteten deutschen Arbeitgeber geradezu ruinieren, den Weltmarkt des deutschen Fleisches auf dem internationalen Arbeitsmarkt unmöglich machen und dadurch auch die deutschen Arbeiter auf das Schwere schädigen würde, statt sie zu fördern. Gerade aber weil sie das weiß, ist ihr nichts willkommen, als eine Gelegenheit, ihre Beliebung unter Beweis auf das Formular eines nichtsozialdemokratischen Revers herabzuschaffen und die Mähnung anderer nichtsozialdemokratischer Männer zu neuer Wachsamkeit zu bewegen der Hartverigkeit und Arbeiterschaft der Bourgeoisie“ vorzuwerfen. Eine solche erwartete Gelegenheit haben die ultramarkanten Interpellanten der sozialdemokratischen Fraktion gestern gegeben; sie wird voraussichtlich heute noch gründlicher ausgenutzt werden. Erstes Änderungsantritt zur Bevorstellung der Interpellation unverzüglich heraufkommen. Die verbindlichen Regierungen können nichts Anderes erwarten, als daß die gute Wille zum Fortschreiten auf der betreuten Bahn unverändert fortfestigt, aber daß gerade dieser gute Will die unheilsvolle Überführung auslösen könnte. Anderes könnten auch die arbeitsfreudigen Mitglieder der bürgerlichen Parteien nicht sagen und das aus der Begründung der Interpellation nicht zu sagen gewagt. Er hat Wind gesetzt und erweckt Sturm.

Die Geschäftsförderungscommission des Reichstags hat bekanntlich eine große Anzahl von Sitzungen einzogen abhalten und lehrt mit leeren Händen ins Blatt zurück. Der zuletzt in ihr geführte Antrag betreffs der Weiterführung der Disziplinarregeln ist zwar freilich, bei Sicht befehlen, vor der Art, daß man ein negatives Urtheil seiner Annahme vorziehen müsse. Er wollte den Präsidenten den Abschluss einer die Ordnung gründlich verlebenden Abgeordneten von einer Sitzung nur mit der Wahlgabe gestatten, das während der Dauer der Ausbildung keine Abstimmung stattfinden dürfe. Mit anderen Worten: ein Reichstagstauglich, das sich schwer gegen die Ordnung vergeht, darf nicht mehr durch dieses sein Vertragen die Gang der Gesetze hindern, sondern die Störung der Arbeit soll auch nach die unter Umständen notwendige Folge seiner Disziplinierung sein. Das wäre noch etwas weniger, als das Böhmbergische Messer ohne Klinge, an dem das Heft fehlt. Sicherlich trat zu der unangenehmen Fassung des Antrages Rothen noch die „Gaukel“, das ausgemachte Mitglied binnen einer Woche — also eine recht blühende Lebhaftigkeit — an den Reichstag appellierte. Schließlich lag der Antrag Rothen die Frage, was geschehen sollte,

wenn ein Abgeordneter sich weigerte, den Saal zu verlassen, ganz unberührt. In der Diskussion wurde von Antragsteller und den Redactoren der Linke das Hauptgewicht auf die Fortsetzung gelegt, daß ein Abgeordneter unter keinen Umständen verhindert werden dürfe, an einer Abstimmung teilzunehmen. Herr Singer meinte sogar, nicht der Abgeordnete, sondern seine Wähler würden durch die Herabhaltung ihres Mandats das einer Abstimmung bestreite. Diese strenge Auffassung von dem Recht auf Abstimmung nimmt sich gewiß jederbar aus in einer Commission, welche nach Erledigung der Ausbildungshandlung in die Beratung eines Antrags über Herauslösung der Beschlusshälfte ausser einer Abstimmung hineintritte, der verlangt war durch die Thatjahr, daß eine große Anzahl von Abgeordneten die Pflicht, bei Abstimmungen zugegen zu sein, verabsäumt. Die geistige Verbinderung an der Abstimmung sollte doch nur einen gründlich die Ordnung störenden Abgeordneten gegenüber und zwar im leichtesten Maße ermöglidet werden. Der Präsident wollte es nur nicht ausgeschlossen wissen, daß irgend ein Wahlkreis in einem von seinem Vertreter verlassenen Halle möglicherweise nicht vertreten sein könnte. Das zeigt materiell leicht gegenüber der französischen thüringischen Abstimmung, über die sich viele Wahlkreise zu beschweren haben. Das Recht der Wähler auf die Abstimmung ihres Vertreternamens ist zweifellos ein „fundamentales“. Aber dieses Recht dürfen sie ihrem Abgeordneten gegenüber regelmäßig noch kräftiger geltend machen, als in einem Ausnahmefall gegenüber der Reichstagsabstimmung oder den Präsidenten. Wenn ein Abgeordneter darüber kommt, daß sein Aussatz im Interesse der Würde des Parlaments wichtig wäre, so verleiht das Recht seiner Wähler, und nicht derjenige, der die Ausbildung anstrebt. Dieser Gesichtspunkt wird wohl auch im Plenum geteilt werden, wo das Zustandekommen einer wichtigen Disziplinarbestimmung noch somit ausgeschlossen ist. Weniger Anhikt scheint der, der in der Commission gleichfalls mit Stimmenleichtigkeit abgleicht einen Antrag auf Herauslösung der Beschlusshälfte einzubringen bei Abstimmungen über Disziplinarregeln zu haben. Aber auch diese Form ist nur eine Frage der Zeit, weil sagen einer anderen Zusammenfassung des Reichstags, eigentlich besteht noch vielfach der Wunsch, es könne durch den beständigen Besuch des Reichstags auf die verbindlichen Regierungen ein Druck in der Richtung der Gewährung von Tagegeldern ausgeübt werden.

Rumyantsev hat aus Augsburg seinen Parlaments-scandal. Wie telegraphisch mitgetheilt wurde, kam in der getragenen Konstituierung der ehemalige Minister Dr. Blochhausen, welcher im Jahre 1855 entlassen wurde, weil er unter dem Verdacht stand, unter mißbräuchlicher Verwendung von Staatsgeheimtaffissen in Aktion der Prinz-Henry-Partei speculirt zu haben, in längerer Ausführungen auf die Angelegenheit seiner Entlassung zurück. Staatsminister Dr. Eyschen erwiderte: „Dr. Blochhausen sei nicht allein politisch, sondern auch moralisch ein toter Mann (in ist das angezogene Telegramm zu berichten).“ Der Abgeordnetenkreis glaubt man, es sei nunmehr eine parlamentarische Enquête unabdinglich. Die Auseinandersetzungen zwischen den Blochhausen und Dr. Eyschen spielen schon während mehrerer Sitzungen. Wir tragen darüber das folgende nach:

„Als Hauptvertreter Eyschen's direkt eine unter dem Namen der Frau v. Blochhausen von Dr. Eyschen gerichtete Deputate mit der Aufschrift: „Verfasset!“ Die Deputate bezog sich auf Artikel der genannten Sache und die Aufforderung ergang in einem Augenblick, wo diese Lettre infolge der von Blochhausen eingeholten Ber

realisierung ihres Höhepunkts erreicht hatten, aber in richtigem Lager, insoweit der Inhalt eingetragen, aber noch nicht bekannte Abstimmung dieser Linke. Wunsche des Finanzministers und anderer Abgeordneter waren nicht erfüllt. Blochhausen überließ dem König-Beobachter sein Entlastungsgesuch, wobei er in der Begründung hervorholte, daß er durch das unkenntliche Verhalten dieser in den Verdacht ungebührlicher Machenschaften an der Seite gerathen sei. In der Spur vom verangesterten Kommissar möglicherweise jedoch Dr. Guido seines ehemaligen Ministerkollegen zu den Schänken, daß er selber jenseits des Thüringen, und mit dem Namen seiner Frau unterzeichnet habe. Darunter schiede er sich vom Denkmaul und Freiherr, daß er sich seinem König-Beobachter gegenüber eine Lüge schuldig gemacht habe. Deshalb auch, daß die Regierung sich den Wunsch des Blochhausen, zum Vorlesen des Abgeordnetenamtes gewidmet, und weiter, weiterzutun wünschen, da der Mann, der seinen Namen angieben habe, nicht wichtig sei, als Provisor des ersten Geschäftes des Landes mit dem Nachfolger des belogenen Herrn zu verfehlten. Die Verhinderung des Abgeordneten am Freitagabend bestätigte sich auf den Nachweis, daß er bei einer Versammlung nicht persönlich spezialisiert und in dieser Beziehung keine Hände habe. Der Finanzminister erwiderte, daß auch in diesem für die günstigsten Fälle noch immer der Vertrag eines Staatsgeheimnisses zu Gunsten eines Familienmitgliedes vorliege.

An Dienstag hat die englische Parlamentssitzung begonnen. Die diebstahlische Thronrede hat allgemein sehr wenig befreit. Der Abhören der Grenzregulierungen zwischen Sierra Leone und den benachbarten französischen Besitzungen, welchen die Thronrede erwähnt, hat ja überall in England peinlich berührt, denn das neue Ueberkommen spricht Frankreich das ganze Hinterland von Sierra Leone zu, das nunmehr vollständig kolonial erscheint. Die Hoffnung aber, mit dem bemerkenswerten Abgeordneten gegenüber regelmäßig noch kräftiger geltend machen, als in einem Ausnahmefall gegenüber der Reichstagsabstimmung oder den Präsidenten. Wenn ein Abgeordneter darüber kommt, daß sein Aussatz im Interesse der Würde des Parlaments wichtig wäre, so verleiht das Recht seiner Wähler, und nicht derjenige, der die Ausbildung anstrebt. Dieser Gesichtspunkt wird wohl auch im Plenum geteilt werden, wo das Zustandekommen einer wichtigen Disziplinarbestimmung noch somit ausgeschlossen ist. Weniger Anhikt scheint der, der in der Commission gleichfalls mit Stimmenleichtigkeit abgleicht einen Antrag auf Herauslösung der Beschlusshälfte einzubringen bei Abstimmungen über Disziplinarregeln zu haben. Aber auch diese Form ist nur eine Frage der Zeit, weil sagen einer anderen Zusammenfassung des Reichstags, eigentlich besteht noch vielfach der Wunsch, es könne durch den beständigen Besuch des Reichstags auf die verbindlichen Regierungen ein Druck in der Richtung der Gewährung von Tagegeldern ausgeübt werden.

ist, kann also noch sehr gefährlich für die Regierung werden, deren Vertreter in Volksversammlungen alles vertheidigen und dann dem Parlament tatsächlich eine Thronrede servieren, die nichts hält. Die anfängliche Regierungsmehrheit von 41 Stimmen — 274 Liberalen, 72 irische Nationalisten und 9 Parcellisten gegen 269 Conservative und 45 liberale Unionisten — ist durch den Verlust von 6 liberalen Unionisten an die Unionisten und Conservativen, die wieder 3 an die Liberalen verloren, und den Übergang des Votums zur Opposition auf 33 zusammengeschmolzen, Stimmen die 9 Parcellisten gegen die Regierung, so sinkt deren Mehrheit auf 15 herab, die Verstümung oder Nachlässigkeit weniger Rechtsabgeordneter kann daher zu einer parlamentarischen Niederlage des Cabinets führen. Sicherlich gelingt es Lord Rosebery, die Oppositionsliste der Iren dadurch zu dämpfen, daß er sich zu einer Amnestie, wenn nicht für alle, so doch für den größeren Teil der irischen Fenstern und jugendlichen Verbündeten beröhlt; Anredungen dieser Art sind schon vor mehreren Wochen gemacht worden.

Bekanntlich haben die letzten Stortzingswahlen in Norwegen die Radikale mit einer Mehrheit von vier Stimmen gewonnen (59 Radikale gegen 55 Conservative), ein Erfolg, der um so problematischer erscheint, als sie früher über 14 Stimmen Mehrheit verfügten und die Conservativen jetzt einen Stimmenzuwachs von 50 auf 55 errungen haben. Alles verläuft darum nach keiner Seite hin entschieden. Ergebnis der Wahlen ist die Folge geblieben, daß das seit dem 2. Mai 1893 am Ritter befindliche Ministerium Siriong, dem Adel Colar II. abfällt nach dessen Eintritt in Oberitalien, wo das Stortzing am 1. Februar eröffnet worden ist, seine Entlassung eingereicht hat. Bis zu dieser Stunde erscheint es noch unsicher, ob der König dem konstitutionellen Brauche gemäß das neue Ministerium dem früheren Minister Rector Stern und dessen radikalem Helferleben Ullmann, Swart Nelsen, Dr. van A. aufertrauen oder ob er sich bis auf Weiteres mit einem Geschäftskabinett begnügen wird. Das Letztere würde schwierig von der leidenschaftlich erregten Volks lange in Ruhe gelassen, sondern alsbald gegen jungen werden, zu der brennenden Frage der constitutionalen Vertragsstellung zu nehmen. Den neuen Radikalen folgt hat der König vorläufig die Herren Stern und Conforti zu sich geholt, um ihm über ihre Auffassung der Sachlage Bericht zu erstatten und die Akte des Votums haben den Könige erklärt, ein aus ihrer Macht entnommenes Ministerium sei nur möglich, nachdem vorher dem früheren Schluß der Stortzingsmehrheit bischöniglicher norwegischer Consulat folge gegeben sei. Sollte demnach der König, was aus der kleinen abermals einen vorläufigen Auszug zu gewinnen, wie manche Partei auf der Linke vermuten, es wiederum versuchen wollen mit einem der Rechten entlaufenen Ministerium, möglicherweise auf die Mehrheit, nicht des Stortzings, aber der intelligenten und besonnenen Elemente der Bevölkerung, gegen die vierstimmige Mehrheit zu regieren, so fehlt es schon jetzt an fröhlichen Stimmen im hiesigen Preise, die für diesen Fall mit einem parlamentarischen Streit, einer Verneigung sämtlicher Regierungsvorläufe und einer Verweigerung des Budgets drohen. Man darf also auf die Entscheidung des Königs gespannt sein, der neuerdings mit hervorragenden Vertretern der Moderate verbündet.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 7. Februar. Ueber die Geschäftsführung des Reichsgerichts im Jahre 1894 macht die baltamatische „Ber. Tore“ folgende Angaben: Die Zahl der im Jahre 1894 bei

Feuilleton.

Ein Liebesopfer.

Von Karl Hartenburg.

Und morgen Abend wird er Panz' zwo Uhr wieder an denselben Playe szen und das alte Spiel von Neuem beginnen.“

Kennst Du ihn? „Oberflächlich. Er ist der Neffe des reichen Tabakhändlers an der Ecke des Brühls und der Ritterstraße, Firma Sieler & Comp. Er kommt wie ich aus der Nähe von Annaberg, wo sein verstorbener Vater ein Rittergut hatte. Jetzt ist er im Geschäft seines Onkels, dessen Schwiegerohn er werden wird.“

Es war im Café chinois zu Leipzig, wo diese kurze Unterhaltung zwischen meinem Freunde und mir stattfand, in einer Winterabend zwischen zwölf und eins Uhr. Wir waren beide damals Studenten im zweiten Semester, Pantalonschläfer.

Das Café chinois am westlichen Ende des Brühls, dicht am Theaterplatz gelegen, mit seinen roten Sammetsofas, seinen Wandschildern, seinen goldenen Spiegel und eleganten Tapetenwänden, war zu jener Zeit ein gefälliger Aufenthaltsort. Man konnte nicht nur dort die Baarschaft, sondern auch etwas Besseres verleben. Das Café chinois war in Sicherer Winterabendstunde, in der eine politische Überraschung zu entdecken war, der Vergnügungsort einer Anzahl Vereinigungen, Männer und Spieler von Profission. Von den Studenten war nicht viel zu hören. Einheitszeitung war die Richtung der damals studirenden Ingend eine im Allgemeinen mehr ideale, die von wichtigen sozialpolitischen Verbrechungen zurückwich, und andertheils war der akademische Bürger doch zum größten Theil zu flug und gewaltig, um die Bente seiner jungen Aufzögner zu werden. Dagegen wurden junge Kaufleute und reiche Freunde, die sich in Leipzig aufhielten, müßigängerische Später, die nur von den Werken ihrer Eltern hielten Bekanntschaft, zahlreiche Opern und Theater besuchten, unter denen ein damals am Stadttheater engagierter jugendlicher Opernbaritett sich durch sein beharrliches Grins auszeichnete.

Wande behaupteten nun, daß dieses Grins im Spiel

dieselben Charakter habe, wie das des Opernbaritett Riccart de la Martinière, indem breitlach ließ sich nichts.

So hatte der jugendliche Charakter auch heute wieder fabelhaftes Glück gehabt und Herrn Sieler Jr. außer seinem ganzen Gold nicht weniger als hundert Thaler gegen Ehrenchein abgenommen.

Ehrenschulden müssen schnell bezahlt werden und hatte sich denn auch Herrn Sieler verpflichtet, seinen Sohn binnen drei Tagen einzulösen.

Der leichtsinnige junge Mann machte sich darum keine Sorge. Er erwartete mit jeder Hoffnung den Rest seines väterlichen Erbteiles, die leste Rate der Kaufsumme für sein Alter, daß er durch einen anderen Rittergutsbesitz hätte loszuladen. Es waren plötzlich Thaler. Das übrigste hatte er in den letzten vier Jahren verschwendet.

Aber warum sich deshalb grämen? Hatte er doch Aussicht, der Schwiegerohn seines Onkels zu werden, dessen Tochter die einzige Erbin des reichen Tabakhändlers war. Der Onkel freilich drohte nichts von dieser Ehrenschulde des Neffen erfahren; um seinen Preis: Denn wenn Herr Sieler auch kein engster Krämer war und seinem Neffen Mandes nach, so war er in gewissen Dingen doch sehr empfindlich, vor Allem hörte er das Hargardspiel, weil ein Spieler nach seiner Meinung aus der ersten Strophe des Verbrechens kannte. Das war bekannt und die ausgestrahlten Worte des Münchner Schauspielers seine Ehrenschulde, die er bis jetzt nie eingelöst hatte.

„Ich erwartete seit einigen Tagen eine vergleichbare Aufführung seines Briefes mit meinem Brief“, sagte Guido, gewissermaßen zur Erklärung seiner heutigen Wortwahl.

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Ich erwartete seit einigen Tagen eine vergleichbare Aufführung seines Briefes mit meinem Brief“, sagte Guido, gewissermaßen zur Erklärung seiner heutigen Wortwahl.

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

was die Hauptfalte, er war immer bei guter Laune. Heute war er werklag, zerstreut, lächelnd verstimmt.

„Sind Sie unwohl, Guido?“ fragt Martha.

„Nun — verwaschene Blüte das, Goufin?“

„Weil Sie heute schwierig sind. Aber bewußtlos Sie sich nicht darüber, es ist nicht zu Ihrem Radtheil.“

Guido blickt sich auf die Lippen, er fühlt die Bremsen dieser Worte.

„Martha!“ warf die Mutter davzwischen und ein leidenschaftlicher Bild hinüber zu dem jungen Manne. Was sie es doch, welche den häblichen, eleganten Worts unter ihren besonderen Schönheiten hatte und die Verbindung zwischen Martha und dem Gauß so lebhaft bewußt und die auch ihres Hatten Bedenken, der den Gaußwund für seinen rechten Kaufmann hielt und anfanglich von einer Heirath mit seiner Tochter nicht wünschte, welche höchstlich überwunden hatte.

„Ich erwartete seit einigen Tagen eine vergleichbare Aufführung seines Briefes mit meinem Brief“, sagte Guido, gewissermaßen zur Erklärung seiner heutigen Wortwahl.

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächelte Martha.

„Sie erzählten vor einigen Tagen, daß der Rest des Kaufzuges für die Sache reichen Kaufmann nicht mehr wolle, welche höchstlich überwunden hatte.“

„Woß nicht gewischt als wichtig“ lächel

gericht anhängig gewordenen Revisionen in Civil-
bezug 2446. Dass waren 2334 ordentliche Pro-
zess-, 13 Wechselprozesse, 1 anderer Verfahrenspraxis und
99 Ab- und Entmündigungsfaulen. Von den ergangenen
Urteilen lagen 403 auf Aufhebung des angefochtenen Urteil
unter Zurückweisung der Sache in die frühere Instanz, 101
auf Aufhebung des Urteils unter Entscheidung in der Sache
selbst und 1530 auf Zurückweisung oder Beweisung der Revision.
Die Zahl der mündlichen Verhandlungen betrug 2060, unter
denen befand sich 1716 contradictorische. Bei den im Laufe
des Jahres anhängig gewordenen 2446 Revisionssachen betrug der
Zeitraum zwischen der Einreichung der Revisionsschrift zur
Terminbestimmung und dem ersten Verhandlungstermin
weniger als einen Monat bei 4 Sachen, einen Monat bis
zwei Monate bei 129, zwei bis drei Monate bei 211, drei
bis vier Monate bei 586, vier bis sechs Monate bei 981,
sechs Monate und mehr bei 535 Sachen. Von allen durch
contradictorische, die Sache erledigende Endurkunde für die
Instanz beendeten Prozessen batte seit der Einreichung der
Revisionsschrift bis zur Verkündung des Urteils gedauert
weniger als drei Monate 268, drei bis sechs Monate 1114,
sechs Monate ein Jahr 295, ein bis zwei Jahre 3,
länger als zwei Jahre 1 Prozess. In Strafsachen waren
im Jahre 1894 5684 Revisionen anhängig, darunter 5015
durchjährige und 649 überjährige. Davon wurde 3032,
und zwar durch Verzicht oder sonst ohne Gerichtsbeschluss 71,
durch Urteil 4597, unerledigt blieben 632.
Von den 4507 Urteilen waren 229 auf Revisionen gegen
Schwurgerichtsurteile ergangen. Hierbei wurde in 186 Fällen
die Revision verworfen, in 43 Fällen das angefochne Urteil
aufgehoben, und zwar in 33 Fällen unter Zurückweisung der
Sache, in 10 Fällen unter Entscheidung in der Sache selbst.
Die übrigen 475 Urteile betrafen Revisionen gegen Strafmauer-
urteile. Hierbei wurde in 3307 Fällen auf Beweisung
der Revision erkannt, in 971 Fällen das angefochne Urteil
aufgehoben, und zwar in 906 Fällen unter Zurückweisung der
Sache, in 65 Fällen unter Entscheidung in der Sache
selbst. Fälle, in denen eine Entscheidung der vereinigten
Strafmauer stattgefunden hat, sind zwei zu verzeichnen,
Strafsachen, für die das Reichsgericht in erster und
letzter Instanz zuständig ist, drei. Verfahren werden in
bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Strafsachen und
Gemeindeverfahren waren 1019 anhängig. Hierzu sind 49
ohne Entscheidung erledigt, 182 wurden für begründet, 766
für unbegründet erklärt. Verurteilungen gegen Entschei-
dungen der Consulargerichte sind in bürgerlichen
Sachen 8 anhängig geworden, und zwar nur ordentliche
Prozesse. Die Zahl der mündlichen und contradictorischen
Verhandlungen betrug 5, von denen zwei in früheren Jahren
anhängig gewordene Sachen betrafen. Das Ergebnis der
mündlichen Verhandlungen waren eine Beweisung der Re-
tung als ungültig, ein Beweisfehlschlag und drei Ab-
berichtigungen der angefochtenen Urteile. In Strafsachen
waren 5 Verurteilungen anhängig, von denen zwei aus
früheren Jahren stammten. Alle 5 Verurteilungen wurden
durch Urteil erledigt, und zwar 4 durch Aufhebung des an-
gefochtenen Urteils unter Entscheidung in der Sache selbst, ein
Fall durch Beweisung der Rechtung. Die Geschäfte der
Rechtsanwaltschaft umfassten 14 Hoch- und Landes-
vertragsgerichten, 5015 Revisionen, 2 Berufungen in Consular-
gerichtsurteilen, 28 ehemalige Rechte gegen Rechts-
anwälte in der Berufungsinstanz, 5 Disciplinarfaulen in der
Berufungsinstanz, 93 Ehe- und 5 Entmündigungsfaulen,
2 Beschwerden über Beschlüsse des Untersuchungsgerichts in
Rechtsvertragsgerichten, 104 Anträge auf Entlastung des
Rechtsanwalts (§. 386 des Strafprozeßgesetzes), 57 Ge-
richte um Wiedereinführung in den vorigen Stand, 37 Anträge
auf Bestimmung des zuständigen Gerichts, 2 Anträge genüg-
t. 144 des Gerichtsverfassungsgesetzes, 2 Anträge über
vertretete Rechtshilfe in Strafsachen, 20 Erinnerungen
gegen den Kostenantrag oder Beschwerden, die den Kostenantrag
betrafen, 26 Berufungsgerichte haben 4649 falliggeschieden,
darunter 4618 in Strafsachen.

* Berlin, 6. Februar. Der „Borwärts“ bringt einen Artikel, wonin die internationale Sozialdemokratie als die Partei der ethischen Freude vertreten wird; darin parabiert folgender Satz:
„Als während der Pariser Commune vor der französischen Botschaft in Berlin internationale Soldaten Schilde stossen und verachtungsvoll die Millionen und Milliarden des kapitalistischen Zustandekommens beschimpfen und das gleiche Gold am Ende zerstören den Viehen zurücklassen, da es als „Eigentum“ sich zusammengetragen hatten, so da begreift die bürgerliche Gesellschaft in allen Kulturräumen, da es mit ihrer Freiheit am Rechte ging, wenn es nicht genau, die Rechte des heiligen Eigentums mit Stahl und Soll aufzuspielen.“

Die Sache hat sich nicht ganz so abgespielt, wie der „Borwärts“ hier erzählt; den wirklichen Verlauf stellt die „Nat. Ztg.“ nach Mariano de Comyns athenomäßiger Geschichte der Commune folgendermaßen dar: Die Botschaft von Frankreich hatte einen Theil ihres Besitzes und ihrer Depots rechtzeitig ins die Provinz geschickt, so daß dieser Theil die Sicherheit der Commune nicht in Gefahr bringen konnte. Es war aber freilich noch genug in den Kellern der Botschaft zurück-

geblieben, und unter den Mitgliedern der Commune gab es

solche, die diese Schätze einfach konfiszieren wollten. Andere befanden vor den Folgen zurück, welche dies für das Wirtschaftsleben des ganzen Landes, für die zahllosen Inhaber des Besitzes nach sich ziehen würde, und es kam zu einer endgültigen Entscheidung innerhalb der Commune. Aber Vertreter dieser erschienen in kurzen Zwischenräumen bei den Direktoren der Botschaft und deklarirten „freundliche“ Bedingungen, damit Schlimmeres verhindert werde, und so wurden zwei mögliche, später größere Summen, im Ganzen eine erhebliche Anzahl von Millionen, für die Aufgaben der Commune „deigesteuert“, über die selbsterklärendste Rechnungserstellung niemals erfolgt ist. Am Vorabend des Einzugs der Revoluzzer Armeen in Paris war man soviel, daß die Leiter der Botschaft einen umfassenderen Angriff auf das ihre Fürsorge untertratene Eigentum des Landes erwarteten und das Bauschloss in Betriebsförderung und Gewalt gegen die Botschaft zu stürzen. Dazu kam es jedoch nicht, da die Truppen die Oberhand über die Communarden erhalten.

Der Kaiser hat am zweihundertsten Siegestag

der Schlacht von Grävenhage, am 1. Februar, den Gedenktag

des Befreiungskrieges, den 1813 gegen Napoleon gewonnenen

und 1815 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1815 gegen England und Spanien gewonnenen

und 1816 gegen Österreich und Sachsen gewonnenen

und 1817 gegen Schweden und Dänemark gewonnenen

und 1818 gegen Portugal und Spanien gewonnenen

und 1819 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1820 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1821 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1822 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1823 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1824 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1825 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1826 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1827 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1828 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1829 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1830 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1831 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1832 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1833 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1834 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1835 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1836 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1837 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1838 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1839 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1840 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1841 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1842 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1843 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1844 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1845 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1846 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1847 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1848 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1849 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1850 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1851 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1852 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1853 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1854 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1855 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1856 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1857 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1858 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1859 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1860 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1861 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1862 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1863 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1864 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1865 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1866 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1867 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1868 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1869 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1870 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1871 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1872 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1873 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1874 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1875 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1876 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1877 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1878 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1879 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1880 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1881 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1882 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1883 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1884 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1885 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1886 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1887 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1888 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1889 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1890 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1891 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1892 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1893 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1894 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1895 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1896 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1897 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1898 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1899 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1900 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1901 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1902 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1903 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1904 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1905 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1906 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1907 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1908 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1909 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1910 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1911 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1912 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1913 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1914 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1915 gegen Russland und Preußen verlorenen

und 1916 gegen Russland und Preußen gewonnenen

und 1917 gegen Russland und Preußen verlorenen

... haben überzeugt hat, ist nach seiner Vernehmung vor dem Oberstreichhof in Berlin vom preußischen Kriegsregiment zu einem Pfarramt in der Provinz Brandenburg befähigt worden und wird schon am nächsten Sonntag dort die zum Geist erforderliche Probepredigt halten, um dann vertraulich nach Ostern, ganz vorläufig überzuführen. Die in einem Teile der bisgrößer protestantischen Gemeinde entstandene Übereinstimmung hätte anzusehen einen politischen Begegnung, doch giebt man sich der Hoffnung hin, daß es Pfarrer Büchholz gelingen wird, dieselbe bis zu seiner Amtzeit zu beschwören.

* Die "Politische Korrespondenz" meldet aus Sofia, 6. Februar. Der diplomatische Agent Dimitroff teilt bemerklich hier ein, um mit der Regierung über die entstandenen handelspolitischen Differenzen zwischen der Regierung und der Pforte zu konferieren.

Afrika.

* London, 6. Februar. Dem "Neueren Bureau" wird aus Südafrika gemeldet, im Tschirali-Gebiete habe ein heftiger Kampf zwischen den Streitkräften Umtata-Span und den Bewohnern des Tschirali-Gebietes stattgefunden; beide Theile hätten schwere Verluste erlitten.

Die Tschirali-Krieger seien geschlagen worden, Umtata kann aber

noch nicht bestätigt werden.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Durch sie ist die Regierung bestrebt,

die Waffen gegen die

Umtata-Krieger zu verwenden.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Streitkräfte des Staates.

Die Tschirali-Krieger sind offenbar die entstandenen

Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 70, Donnerstag, 7. Februar 1895. (Abend-Ausgabe)

Das Königspaar in Leipzig.

Soirée bei Generalleutnant Freiherrn v. Hodenberg.

Bei dem großen Empfang bei Ihren Exellenzen dem Generalleutnant und der Freifrau von Hodenberg stattfindenden Soirée, welche Ihre Majestäten durch Allerhöchste Gnade auswiesen, waren Einladungen an ungezählte Personen ergangen, in der Hauptstadt an die Söhne der Behörden und an Vertreter der Leipziger Gesellschaft außerdem an die Generale und Regiments-Commandanten des Dienstes.

Ihre Majestäten — an dem Eingang des Hauses von dem Generalleutnant und Freifrau von Hodenberg empfangen — erschienen Punkt 9 Uhr an der Soirée. Bald darauf hatte der Edle Hermann Hente, Major-Offizier des Herrn Hans Hente, die Ehre, einige Worte auf der Soirée vorzutragen.

Um 10 Uhr fand ein Souper statt, welches Ihre Majestäten in den Thronsaal, den übrigen Anteilen und den anstoßenden Räumen serviert wurde. Nach Aufstellung der Tafel erwartete Ihre Majestäten noch einige Zeit Hercle, wosar Altenhöchsteschen sich 11 Uhr nach dem Palais zurückgezogen.

Im Begleitung Ihrer Majestäten befanden sich: der Staatsminister von Seydlitz, die Hofdamen Gräfin von Einsiedel und Gräfin Reutlinger von Weyl, der General à la suite Seiner Majestät Generalmajoor von Treitschke, der Hofmarschall von Karlowitsch-Hartigjoh.

Leipzig, 7. Februar. Ihre Majestät die Königin Karola besuchte heute Vormittag 9 Uhr die heilige Messe in der St. Laurentiuskirche und begab sich sodann nach dem königlichen Palais zurück. — Heute Vormittag in der Zeit von 11½ bis 12 Uhr stellte Ihre Majestät die Königin mit Begleitung des Vorz. Deblinian eine Ausstellung in der Gewerkschule einer Besuch ab. Ihre Majestät unterzog die Ausstellungen der Handlung einer eingehenden Beurteilung und bezahlte danach mehrere Einfälle.

Besuch des Professors Dr. Hölder.

Leipzig, 7. Februar. In dem Kreis der Vorlesungen, die König Albert während seines gegenwärtigen Aufenthalts in Leipzig hält, folgte heute Vormittag die Vorlesung des Herrn Professors Dr. Hölder über Panneken im Börnerhaus. Am 8. Bald nach 10 Uhr erschien König Albert mit dem Kultusminister von Seydlitz, dem Hofmarschall von Karlowitsch-Hartigjoh, Generalmajoor von Treitschke, Kreishauptmann von Ehrenstein und Obersammler Hauptmann Große, im Börnerhaus, wurde hier vom Rektor begrüßt und empfangen und nach dem Hörsaal geleitet, wo ihn die Studenten durch Erheben von den Händen begrüßten. Der geschätzte Vorlesungsredner segnete seine Handkundvorlesung für und behandelte unbedeutende Erfolge und Vermächtnisse nach römischen Rechten. Der Redner schüttete eingeschossig die römischen Rechtsbestimmungen in diese Hörsal und die Antragungen, die im Laufe der Zeit durch die römische Gesetzgebung getroffen wurden. Ganz besonders vermittelte der Dozent bei der lex Falcidio, die der unbekümmerten Lehrfreiheit der Römer und die Unterwerfung der Kinder ein Ziel setzte. — Um 11 Uhr fand die Vorlesung ihren Abschluß und unter brausenden Hochrufen der zahlreich versammelten altherühmten Jungen verließen der König und seine Begleitung den Hörsaal.

Besuch des Professors Dr. Schmarowski.

Ihre Majestäten befinden heute Vormittag gemeinsam die Vorlesung des Herrn Professors Dr. Schmarowski im Vorhaus Nr. 9 des Börnerhauses. Während König Albert, begleitet vom Kultusminister Dr. von Seydlitz, Hofmarschall von Karlowitsch-Hartigjoh, Generalmajoor von Treitschke und Hauptmann Große, bereits um 10 Uhr der Vorlesung des Herrn Professors Hölder beigewohnt hatte, erschien die Königin Karola kurz nach 11 Uhr in Begleitung der Hofdamen Gräfin Einsiedel und Gräfin Reutlinger von Weyl, am Portal des Börnerhauses von den Herren Staatsminister Dr. von Seydlitz, Kreishauptmann von Ehrenstein, dem Rektor der Universität, Herrn Professor Dr. Schmarowski empfangen und zunächst nach dem Vorzimmer im ersten Obergeschoss geleitet. Das Königspaar kehrte sich hierauf in das Auditorium Nr. 9, wo Herr Professor Dr. Schmarowski seine Vorlesung über die Niederländische Malerei begann. Herr Professor Schmarowski las über den großen Meistern des niederländischen Kunst des 15. Jahrhunderts, Hans Memling. Er stellte es so zur Aufgabe, den in Mainz geborenen, in Flandern wirkenden Meister als Deutschen zu charakterisieren. Das aus seiner Meinung mitvergessene deutsche Werk des Meisters fand Herr Professor Schmarowski weniger in den stilistischen Merkmalen der materialischen Technik Memling's, als in der geistigen Verbindung und gewollten Aussöhnung seiner Kunst. An den Hauptarbeiten, den Dämonen und Sünder Altar und den Werken in Brügge, analysierte er feinflinig die deutschen Elemente seiner dort erzählenden und scheinbar angedrehten Schilderungen im Gegensatz zu den dramatischen Darstellungen eines klassischen Meisters Roger van der Weyden. Die englischsprachigen Malereien an den lebhaften Ursulabildern in Brügge wurden als herbstlich, oft deutlich aufgezogene Schöpfung des Meisters eingehend behandelt.

Ihre Majestäten verweilten noch längere Zeit in der Besichtigung der aufgestellten Reproduktionen der Memling'schen Werke und orientierten sich durch Fragen über verschiedene Einzelheiten beim Vortragenden, der sein Thema in freudigem Rahmenwechsel von Wort und Aufschauung behandelt hatte. Unter den Hochrufen der verfasserten Studenten verließen Ihre Majestäten nach 12 Uhr das Börnerhaus. —

Königliche Tafel.

Leipzig, 7. Februar. An der königlichen Tafelstätte, die heute Nachmittag 5 Uhr im königlichen Palais stattfand, nahmen außer Sr. Majestät dem König folgende Herren Theil: Kultusminister Dr. von Seydlitz, Hofmarschall von Karlowitsch, Generalmajoor von Treitschke, Generalleutnant von Hodenberg, Generalmajoor Müller von Bernstorff, Generalmajoor Euler von der Planitz, Kreishauptmann von Ehrenstein, Geh. Rath Professor D. Lubitsch, Oberleibarbeiter Dr. Georgi, Obersturzkriegs-Schmidt, Reichsbandsdirektor Pfeiffer, Polizeidirektor Breitwieser, Oberst von Schulz, Oberst von Bergschmid, Oberstleutnant Kirschhoff, Inspektor Dr. Welzer, Professor Decan Dr. Heinrich, Dr. Hölder und Dr. Schmarowski, Major Grante, Baurath Rydbeck, Stadtdeputat Dobel und Eicht, Barren von Seydlitz, Commerzienrat Kummer, Oberpolizeiinspektor Dr. Göbler, Dr. Philipp Niedler, Hauptleute Groß und Bachmeister, Kaufmann Heinrich Klinck, Verbands-Stadtrat und Schriftsteller Hermann Billig.

Leipzig, 7. Februar. Heute Nachmittag blieb Ihre Majestät die Königin mit Allerhöchstem Dienst allein. Die Kreise der hohen Frau nach Dresden erfolgt heute Abend 6 Uhr 25 Min.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 7. Februar. Mit Absicht auf das sehr bevorstehende Militärmusterungsgeschäft wird zur Verhinderung von Nachlässen für solche Militärmusterungen, die auf Grund häuslicher Verhältnisse um ihre Herstellung oder ähnliche Befreiung vom Dienstverbot zu reklamieren beständigen, in Erinnerung gebracht, daß derartige Reklamationen nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Beteiligten sie vor dem Wehrmachtsgericht und bei Gelegenheit desselben anbringen. Später Reklamationen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Veranlassung zu denselben tatsächlich auch nach der Bekämpfung des Musterungsgeschäfts eingetreten ist. Befolgen die hier Orte nicht im Musterungstermin anbringen wollen, haben dafür zu sorgen, daß alles, was zum Beweise ihrer Angaben dienen kann, zur Stelle ist und das Beweisstücke icl. amtiell beglaubigt sind.

Leipzig, 7. Februar. Der Vorzug „Carola-Bereich“, welcher für den hohen Protektor Ihrer Majestät des Königs eröffnet, sollte in seiner weiblichen Frau- und Generalschule seiner Zeit die Maschinen-Kunstakademie eingerichtet, mit welcher er zahlreiche Erfolge erzielte. Mit einfacher Rundschiffen-Maschinen werden die hundertstündigen Übungen verhindert, die an Schulen der Handwerker nichts nachgeben. Ihre Majestät die Königin, welche sich für diese Maschinen-Schule außerordentlich interessiert, ließ sich nun von den Schülerinnen der genannten Schule eine Bettdecke sticken, welche für Siegburg bestimmt ist und diese Tage der hohen Frau übergeben wurde. Die Decke zeigt, daß zu welcher Vollkommenheit es in der Maschinenkunst gebracht werden kann. Wir haben sie, ehe sie an den Betriebshof gelangte, in Augenf��en genommen. Sie hat 4 m Länge und 2,20 m Breite und besteht aus fünf Teilen, auf welchen noch zwei fürzere, an den Enden mit Schnüren verdeckte Ueberziehseile ruhen, deren Stiderie mit Verkettungen vergrößert ist. Die Stiderien, losbare Knäbeln, zum Theil mit durchdringender Arbeit, prächtige Blümchen, deren Colorit hell abgesetzt ist, sind auf altehrwürdiger Seide ausgezogen. Das Gang ist ein hervorragendes Stück des modernen Kunstgewerbes. Troch eisernes Fleisch hat die Anfertigung der Decke durch sieben Blümchen in Auftrag gegeben. Wie hochzeitig Ihre Majestät die Königin übrigens die Versetzung des „Carola-Bereich“ und seiner Oberin Frau Auguste Barth unterstellt, davon legt die Thatjahrzeugniss ab, daß diezeitlich den Jahresbeitrag, den sie den Verein pflasterte, in tausendfachem Weise erhöht war.

Leipzig, 7. Februar. Im Saale der Estens-Bürgerhalle hielt am gestrigen Abend Hrl. Gräfin Natalie Kübler eine dramatische Vorlesung ab, bei welcher sie die damaligen Ereignisse und Vermächtnisse nach römischen Rechten. Der Redner schüttete eingeschossig die römischen Rechtsbestimmungen in diese Hörsal und die Antragungen, die im Laufe der Zeit durch die römische Gesetzgebung getroffen wurden. Ganz besonders vermittelte der Dozent bei der lex Falcidio, die der unbekümmerten Lehrfreiheit der Römer und die Unterwerfung der Kinder ein Ziel setzte. — Um 11 Uhr fand die Vorlesung ihrer Abschluß und unter brausenden Hochrufen der Handlung einer eingehenden Beurteilung und bezahlte danach mehrere Einfälle.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend, Dienstag, Nachmittag gegen 3 Uhr ist die 65 Jahre alte Mutter eines betriebsamen Geschäftsmannes tödlich verunglücht. Sie wollte das beim Galaten der im Betriebe befindlichen Drehschmiede herunterfallende Getriebe unter der vom Hofe in die Maschine sprang aufwärts gehenden Trichterstange drehen, wurde aber von derselben von hinten erfaßt und hierbei wurde ihr durch die eingesetzten Knüpfen die Faustriete dermaßen angezogen, daß sie nicht einmal um Hilfe bitten konnte. Der Tod der bedauernswerten Frau trat sofort ein.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

A—G. Freiberg, 6. Februar. Der König hat den vom Schwergericht zu Freiberg zum Tode verurtheilten Mörder, Bauer und Weinter Hirsch aus Augsburg, Kriegsheim, welcher im Januar dieses Rechte zu Tharandt die Adlige Anna Knopf ermordet bat, zu lebenslänglicher Justizhausstrafe bequagliert.

Leipzig, 7. Februar. Im Saale der Estens-Bürgerhalle hielt am gestrigen Abend Hrl. Gräfin Natalie Kübler eine dramatische Vorlesung ab, bei welcher sie die damaligen Ereignisse und Vermächtnisse nach römischen Rechten. Der Wohlauf der Vereine fordert bei ihm zur Deklamation, das erste zu den griechischen Säulen des Lebens als ein Amandivirtus seines Ranges dar. Hrl. Gräfin Natalie Kübler bemühte sich, den einzelnen Szenen eine verständliche Übersetzung zu Theil werden zu lassen, und wenn auch der theatermögliche Dozent zum großen Theil die Wirkung seiner Stücke auf theatralischen Effekten aufbaute, die bei einer Recitation verloren gehen, so gewannen die Zuhörer doch bei der Vorlesung ein klares Bild von dem Gang der dramatischen Handlung und von den in ihr auftretenden Charakteren.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einem Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend, Dienstag, Nachmittag gegen 3 Uhr ist die 65 Jahre alte Mutter eines betriebsamen Geschäftsmannes tödlich verunglücht. Sie wollte das beim Galaten der im Betriebe befindlichen Drehschmiede herunterfallende Getriebe unter der vom Hofe in die Maschine sprang aufwärts gehenden Trichterstange drehen, wurde aber von derselben von hinten erfaßt und hierbei wurde ihr durch die eingesetzten Knüpfen die Faustriete dermaßen angezogen, daß sie nicht einmal um Hilfe bitten konnte. Der Tod der bedauernswerten Frau trat sofort ein.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen, der verhaftet ist. Im heutigen Nachmittag fand hier eine Versammlung von Arbeitslosen statt, welcher ca. 200 Personen teilnahmen. In derselben sprach der Landtagsabgeordnete Goldstein. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in welcher um Abhilfe gebeten wird. Das Bureau soll die Resolution dem Stadtrat überreichen. — Auf der Mutter wurde vorige Woche die Urteile des Mannes Winkler aus dem beschuldigten Mordhandel gezeigt.

Leipzig, 7. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einer Tischlerei durch Herausfallen von Hasen aus dem Ofen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde. Die alarmierte Feuerwehr kam nicht in Thüringen. Ein Feuerwehrmann wurde getötet in der Person eines gewissen Türlschans aus Weitzen

